

Beiträge zur Heimatkunde der Städte Löhne und Bad Oeynhausen

Heft 23

Herausgegeben
im Auftrag des Heimatvereins der Stadt Löhne e.V.
und des Arbeitskreises für Heimatpflege
der Stadt Bad Oeynhausen e.V.
in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Löhne
und dem Stadtarchiv Bad Oeynhausen
von Joachim Kuschke und Klaus Peter Schumann

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2018

Impressum

Umschlagabbildungen:

– Bild links: Albert Gellermann um 1937 (Foto: Privatbesitz)

– Bild rechts: Dr. Walther Kronheim in seinem Dienstzimmer Rathaus Prinzenwinkel um 1950 (Foto: StadtA BO)

Redaktion Löhne:

Wilfried Held, Joachim Kuschke, Ulrike Mielke, Dr. Otto Steffen

Redaktion Bad Oeynhausen:

Bärbel Brönstrup, Hans-Jürgen Daniel, Cornelia Lindhorst-Braun, Dr. Rainer Münzenmaier, Dr. Klaus Peter Schumann

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Heimatverein der Stadt Löhne e.V.

und Arbeitskreis für Heimatpflege der Stadt Bad Oeynhausen e.V.

Alle Rechte vorbehalten

ISSN 0722-4389

ISBN 978-3-7395-1123-8

www.regionalgeschichte.de

Layout:

Dirk Schormann, Bad Oeynhausen (Umschlag)

Jens Auktuhn, Druckerei & Verlag Kurt Eilbracht, Löhne (Inhalt)

Satz, Druck und Bindung:

Druckerei & Verlag

Kurt Eilbracht GmbH & Co. KG, Löhne

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706

Printed in Germany

Inhalt

Vorwort 7

Nachrufe 11

BEITRÄGE

Helmut Henschel

Die Notgemeinschaft der Besatzungsgeschädigten e.V.

„Oeynhausen sollte wieder eine Kurstadt werden dürfen ...“ 25

Heinrich Langejürgen

Dr. Walther Kronheim

verfemt – verfolgt – vergessen

Jurist in der Illegalität, Bürgermeister, Stadtdirektor, Kurdirektor 43

Manfred Rasch

Fritz Sültemeyer (1856–1938)

Hüttenfachmann und technischer Berater von August Thyssen 89

Erika Mosel

Buntglasfenster in den Bad Oeynhausener Villen

mit Fotos von Hans-Dieter Lehmann 99

Rainer Münzenmaier

Libellenvorkommen im Raum Bad Oeynhausen/Löhne 115

Vorwort

Otto Steffen in Zusammenarbeit mit Erik Steffen Die Landesvisitation in der Vogtei Gohfeld des Fürstentums Minden im Jahr 1682: Bauerschaften Löhne und Bischofshagen	163
Friedel Schütte „Rote Rosen statt brauner Soße“ Albert Gellermann (1888–1946) – ein bekennender Pazifist und früher Gegner des Nationalsozialismus	199
Ulrike Mielke Die alte Küsterschule in Gohfeld	223
Ulrike Mielke Die evangelische Volksschule Gohfeld Jöllenbeck 90 / Weihestraße 27	245
Abkürzungen	277
Autorinnen und Autoren	278

Nach längerer Pause liegt wieder ein neuer Band unserer Reihe „Beiträge zur Heimatkunde der Städte Löhne und Bad Oeynhausen“ gleichsam als Jubiläumsband druckfrisch vor. Ein halbes Jahrhundert ist es nunmehr her, als im Jahre 1968 ein kleiner Kreis von Löhner Heimatfreunden um den früheren Hauptlehrer Heinrich Ottensmeier die heimatkundliche Reihe zur Geschichte des unteren Werretales begründete, und vierzig Jahre sind inzwischen vergangen, dass der 1974 von dem damaligen Stadtheimattfleger und Stadtarchivar Gerhard Bartling ins Leben gerufene Arbeitskreis für Heimatpflege der Nachbarstadt Bad Oeynhausen gemeinsam mit dem Heimatverein der Stadt Löhne die Verantwortung für die Herausgabe der mittlerweile auf stattliche dreiundzwanzig Bände angewachsenen Publikationsreihe übernahm.

Die Herausgeber freuen sich, den Leserinnen und Lesern erneut eine interessante Sammlung von Beiträgen über lokalhistorische Themen und Forschungen präsentieren zu können. Allen daran beteiligten Autorinnen und Autoren gebührt daher unser aufrichtiger Dank für ihre Mühe und Mitarbeit. Wie bereits im vorangegangenen Heft sind die Aufsätze in diesem Band aus Gründen der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit nicht mehr rein chronologisch, sondern im Wesentlichen thematisch angeordnet, aufgeteilt in einen Bad Oeynhausener Teil und einen Löhner Teil.

Der vorangestellte Bad Oeynhausener Teil beginnt mit einem Beitrag von Helmut Henschel über ein bisher in der

lokalgeschichtlichen Forschung über die Nachkriegszeit gänzlich unbeachtetes Kapitel und untersucht die Entstehung und das Wirken der „Notgemeinschaft der Besatzungsgeschädigten“, die sich vehement für eine Freigabe der von den Briten besetzten Innenstadt einsetzte, und gibt auf neuen Quellenfunden basierende, spannende Einblicke in die Jahre der Besatzungszeit.

Dr. Heinrich Langejürgen, Nestor der Bad Oeynhausener Geschichtsschreibung, schließt sich mit seinem Beitrag über den ersten Nachkriegsbürgermeister und Stadtdirektor des Badeortes, Dr. Walther Kronheim, inhaltlich-thematisch unmittelbar daran an und beschreibt als Ergebnis seiner jahrelangen akribischen Recherchen die Lebensgeschichte dieses zu Unrecht vergessenen und verdienten Mannes, der als jüdischer Jurist in der Illegalität, später dann als führender Kommunalpolitiker mit seiner Biographie nahezu idealtypisch für die politischen Brüche und Verwerfungen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts anzusehen ist.

Ein weiterer biographischer Beitrag aus der Feder von Professor Dr. Manfred Rasch stellt den aus Bad Oeynhausens stammenden Ingenieur Fritz Sültemeyer vor, Spross aus der seit Jahrhunderten ortsansässigen Dynastie des legendären Colons, der als Hüttenfachmann und technischer Berater von August Thyssen zu den bedeutendsten Pionieren der deutschen Edelstahlindustrie zählte, als Person aber nahezu vergessen ist.

Erika Mosel beschäftigt sich in einem kunsthistorischen Beitrag mit den Buntglasfenstern in ausgewählten Bad Oeynhausener Villen. Die Autorin zeigt dabei auf, dass sich im Kontext der Entwicklung bürgerlicher Kultur als Folge der Industrialisierung sowohl die Einflüsse des Historismus der so genannten Gründerzeit als auch die des Jugendstils um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert in den Glasfenstern der rund um den Kurpark errichteten Villen widerspiegeln. Ihr sachkundiger Beitrag wird illustriert durch die beigegebenen qualitativ hochwertigen Farbfotografien des bekannten heimischen Lichtbildkünstlers Hans-Dieter Lehmann.

Der den ersten Teil abschließende und das Verbindungsglied zum Löhner Teil bildende naturkundliche Beitrag von Dr. Rainer Münzenmaier über Libellenvorkom-

men im Raum Bad Oeynhausens/Löhne nimmt nicht nur exemplarisch einen thematischen Schwerpunkt der früheren, ab 1968 erschienenen Hefte wieder auf. Der Verfasser möchte vor allem auch die besondere Bedeutung des Naturschutzes im Bereich der unteren Werre mit einer akribischen Dokumentation über das Vorkommen von Libellen vor dem Hintergrund der aktuellen tiefgreifenden globalen Veränderungen der Umwelt und des damit verbundenen Artenschwunds bei Flora und Fauna hervorheben.

Wie in den letzten Beiträgen zur Heimatkunde hat sich Dr. Otto Steffen in Zusammenarbeit mit Erik Steffen wieder mit den Landesvisitationen der Löhner Bauerschaften beschäftigt. In diesem Heft sind die Bauerschaften Löhne-Ort (königlich) und Bischofshagen aufgelistet. Gerade für Genealogen, die sich intensiv mit ihrer Familiengeschichte auseinandersetzen, halten die Zusammenstellungen der Größe der einzelnen Hofstellen, der Viehbestand sowie die Liste der zu leistenden Abgaben und Dienste viele Informationen bereit.

Friedel Schütte befasst sich in seinem Aufsatz mit einem ganz besonderen Einwohner Mennighüffens: Albert Gellermann, der durch die furchtbaren Erlebnisse geprägt war, die er als Sanitäter während des Ersten Weltkrieges an der Front gemacht hatte. Seitdem war er bekennender Pazifist und schon früh ein Gegner der Nationalsozialisten und Adolf Hitlers. Seine Kritik und seinen Protest gegen die „braune Soße“ verpackte er sehr geschickt in Vergleichen und auch immer wieder in besonderen Witzen. Die Tochter Albert Gellermanns, Erika Richter, konnte Friedel Schütte eine Menge über ihren Vater berichten.

Wo stand die erste Kirchspielschule in Gohfeld? Immer wieder stellte sich Ulrika Mielke, selbst jahrelang Lehrerin an der Volks- und später Grundschule in Gohfeld, diese Frage. Umfangreiche Recherchen im Stadtarchiv Löhne und im Kommunalarchiv Herford brachten nun eindeutige Ergebnisse. Und da die Recherche so spannend war, setzte Ulrike Mielke ihre Forschungen fort und hat auch noch die Entwicklung hin bis zum Neubau der Volksschule an der Ecke Weihestraße/Nordbahnstraße beschrieben.

Allen Autorinnen und Autoren und den Mitgliedern der beiden Redaktionsteams sei an dieser Stelle noch einmal

ganz herzlich für ihre mühevollen Arbeit gedankt. Ein besonderes Dankeschön gilt der Leiterin des Stadtarchivs Bad Oeynhausen, Stefanie Hillebrand, für Ihre Unterstützung bei der Bildauswahl und dem Grafiker Dirk Schormann für die Gestaltung des Layouts. Olaf Eimer vom Verlag für Regionalgeschichte gilt unser Dank für die seit Jahren bewährte Beratung, Unterstützung und last but not least sachkundige Betreuung der Reihe. Wie schon in der Vergangenheit geht auch bei diesem Band ein aufrichtiges Wort des Dankes an die Druckerei Eilbracht, insbesondere Jörg Eilbracht und Jens Auktuhn, für die seit vielen Jahren bewährte angenehme, mühelose und zuverlässige Zusammenarbeit.

Wir hoffen, dass die Zusammenstellung der Beiträge auch dieses Mal wieder auf ein breites Interesse in der Leserschaft trifft und wünschen eine ebenso angenehme wie spannende Lektüre.

Löhne und Bad Oeynhausen, im November 2018

Joachim Kuschke und Dr. Klaus Peter Schumann
(Herausgeber)